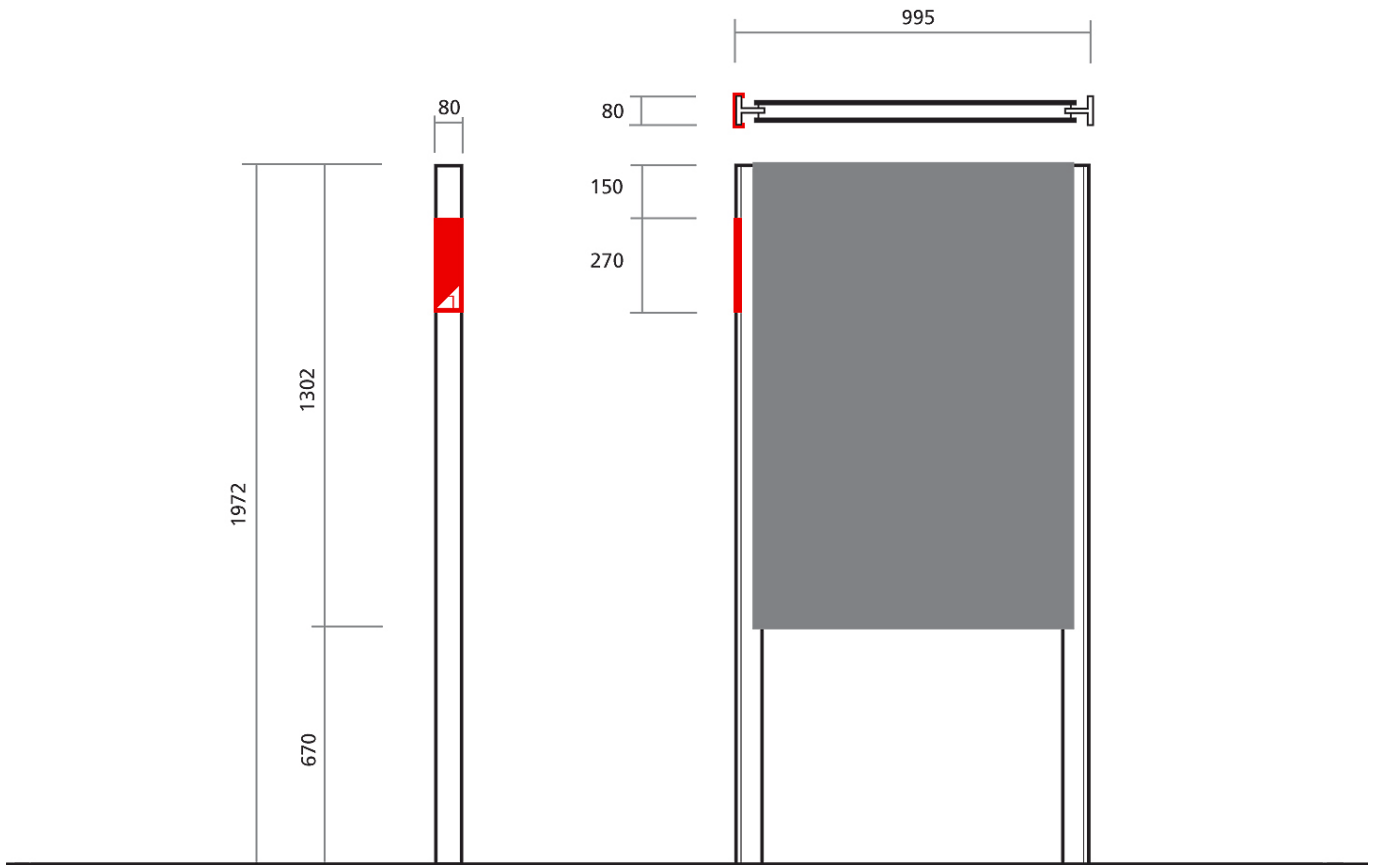


APG Plakate
Einfach gemacht



Grundlagen	3
Papier	4
Anforderungen	4
Zu beachten	4
Druck	5
Druckverfahren	5
Daten-Richtwerte	5
Zu beachten	5
Die einzelnen Plakatformate	6
Cityformat F200 Normalplakat	7
Cityformat F200L/F200LR Leuchtplakat	8
Breitformat F12 Normalplakat	9
Breitformat F12L Leuchtplakat	11
Grossformat GF	14
Weltformat F4	17
Logistik	18
Plakatanlieferung	19
Zusatzplakate	20
Impressum	21

Das Plakat ist ein beliebtes, wirkungsvolles Medium. Dies be- weisen zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen immer wieder¹. Damit seine Kraft und Ästhetik voll zum Tragen kommen und für Ihre Werbung optimale Wirkung erzielt werden kann, sind in der Produktionsphase ein paar wenige, einfache – und zugleich wichtige – Regeln zu beachten.

Plakate können Sie anfassen, ja: Sie müssen sie anfassen. Plakate sind reale Gegenstände, die physisch bearbeitet und transportiert werden müssen. Plakate sind ein Stück Natur. Mit einfachem Drücken der Enter-Taste kommen Sie hier nicht weit. Auch mit der Delete-Taste nicht. Plakate haben ein erd- verbundenes Beharrungsvermögen und stehen unbeirrbar entlang der Passantenströme unseres Mobilitätszeitalters. Unübersehbar. Dieser Tatsache verdanken sie ihren Erfolg – gerade in einer zunehmend virtuellen, flüchtigen Welt.

Die vorliegende Publikation stammt aus der Praxis und will Ihnen im Alltag helfen. Die wichtigsten Fachbegriffe daraus finden Sie – zusammen mit vielen weiteren Begriffen – in *APG Plakate: Von A bis Z* unter www.apg.ch.

Um Ihnen weiterhin bestmöglichen Service bieten zu können, sind wir für Kritik, alle Hinweise und Anregungen offen:

marketing@apg.ch

Vielen Dank für Ihr Interesse – und bis bald
Ihre APG

Dank

Für die vielen wert- vollen Anregungen, die immer wieder an uns herangetragen werden, sind wir sehr dankbar. Unser spezieller Dank geht an alle Firmen aus der Druckbranche, die uns bei der Erstellung dieser Publikation behilflich waren.

¹ Siehe dazu u.a.

- APG Poster Performance Index PPI®, Erinnerungswerte, Marken- zuordnung und Gefallen von Plakatkampagnen, Testbericht 1997–2005
- Fallbeispiel PartnerWinner.ch, Wirkung des Plakats als Dialogmedium, APG 2004
- APGTouristic, Fallbeispiel Alpen- arena, 2004
- APGTraffic, Fallbeispiel Verkehrs- betriebe Luzern, 2002
- Der Fall Angie Becker, Aufbau der Markenbekanntheit, APG 1999
- Bahnhofplakate B12, Reichweiten, Kontaktchancen OTS und Erinnerungswerte, APG/Impacta 1993
- Strassenplakate B12, Erinnerungswerte, APG 1992

Diese Unterlagen sind für Sie kostenlos erhältlich unter www.apg.ch

Anforderungen

Normalplakat

F4/F12/F200/GF	Papier hochweiss
	110–120 g/m ²
	1-seitig gestrichen
	Schmalband

Leuchtplakat

F12L, F200L/LR	Leuchtplakat-Papier weiss
	135–150 g/m ²
Diadruk	beidseitig gestrichen
	Schmalband

Zu beachten

Normalplakat: Wasserfestigkeit

Das Normalplakat wird gefalzt, im Wasser eingeweicht und anschliessend auf eine Tafel geklebt. Papier für solche Plakate muss Nässe aufnehmen können, damit es für den Anschlag geschmeidig wird und der Leim sich mit ihm verbinden kann. Wasserabstossende Papiere sind nicht geeignet.

Wegen der Nassdehnung ist das Papier *schmalbandgeschnitten* zu liefern. Für optimale Haftung ist eine raue Klebeseite vorzusehen. Bei vollflächigen, dunklen Sujets eignet sich ungestrichenes Papier besser, da es das Brechen im Falz verhindert. Verschiedene Hersteller bieten geeignete Spezialpapiere an.

Bei Unklarheit oder Unsicherheit über die Eignung eines bestimmten Papieres bietet Ihnen die APG Logistik die Möglichkeit für Klebetests.

Leuchtplakat: Diadruk

Das Leuchtplakat wird in speziellen Leuchtkästen¹ eingehängt und von hinten mit elektrischem Licht durch das Papier hindurch beleuchtet. Im Gegensatz zum Normalplakat soll es möglichst wenig Feuchtigkeit aufnehmen. Verlangen Sie für optimale Transparenz ausdrücklich *Leuchtplakat-Papier*.

Der Diadruk stellt sicher, dass Ihr Sujet bei Tag (Licht von vorn) und bei Nacht (durchleuchtet) in gleicher Weise wirkt. Der Unterschied zwischen einem Leucht- und einem Normalplakat entspricht demjenigen zwischen einem Dia und einem Papierfoto. Um Dia-Effekte zu erzielen, sind folgende Regeln zu beachten:

- Ausdrücklich Leuchtplakat-Papier verlangen
- Produktion einteilig, im Diadruk-Verfahren
- Vermeiden von Volltonflächen, schwarzen Balken und von Überdrucken
- Keine nachträglichen Aufdrucke oder Tekturen
- Kein Recycling- oder eingefärbtes Papier
- Kein Rasterdruck auf der Rückseite

Diadruk

Verfahren zur optimalen Abstimmung der Farben von Leuchtplakaten:

- Beidseitiger Druck der Plakate (Offset- und Siebdruck mit transparenten Farben)
- Auf speziellem Leuchtplakat-Papier
- Vorderseite 4 Farben
- Rückseite 3 Farben, ohne Schwarz
- Farbabstimmung im Leuchtkasten¹

¹ Ein Leuchtkasten besteht aus fünf Teilen: dem Gehäuse mit Rück- und Seitenwänden, einer Lichtquelle mit zwei bis sechs Neonröhren (je nach Modell), einer Milchglasscheibe zur gleichmässigen Verteilung des durchstrahlenden Lichts auf die Plakatfläche, einer Aufhängevorrichtung zur Fixierung des Plakats über dem Milchglas und einem nichtspiegelnden Schutzglas als Abdeckung des Plakats gegen aussen.

Druckverfahren

Es gibt drei, für den Plakatdruck geeignete Verfahren:

- Offsetdruck (grosse Auflagen)
- Siebdruck (mittlere Auflagen)
- Digitaldruck (kleinere Auflagen)

Bei allen Verfahren erfolgt der Druck ab elektronischen Daten.

Daten-Richtwerte

Cityformat F200

245 x 350 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 24er

Breitformat F12

470 x 224 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 28er

Grossformat GF 6-teilig

520 x 396 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 24er

Weltformat F4

245 x 350 mm
355 dpi Auflösung
Endraster 28er

Raster

Das Plakat wird in der Regel mit einem 24er- bis 28er-Raster gedruckt. Die Daten müssen je nach Plakatgrösse im richtigen Format mit einer Auflösung von 355 dpi aufbereitet sein. Die Rasterung wird je nach Druckverfahren vom jeweiligen Drucker bestimmt.

Computer-to-plate/Computer-to-screen

Die Daten werden beim Digitaldruck direkt ab Computer verarbeitet. Beim Offsetdruck werden sie auf die Druckplatten, beim Siebdruck auf das Drucksieb übertragen.

Zu beachten

Farben

Achten Sie bei den Druckfarben auf folgende Punkte:

- Farben müssen wasserfest sein, dürfen beim Falzen nicht brechen und infolge des Nassklebverfahrens sowie von Witte-rungseinflüssen nicht abfärben
- Keine Leucht-, Fluoreszenz- und Gold-, Silber- oder Bronze-Metallic-Farben (in der Schweiz gesetzlich verboten)
- Textplakate mit ausschliesslichem Schwarzweiss-Druck im Kanton Genève nicht erlaubt
- Keine lackierten Farben, weil diese beim Falzen brechen, beim Einweichen leiden und zusammenkleben

Ein-/Überdrucke

Händlerindrücke in bestehende Sujets werden vorteilhaft im Siebdruck ausgeführt.

Tekturen

Für Tekturen empfiehlt es sich, Papier der gleichen Qualität (Schmalband) sowie dasselbe Druckverfahren wie beim Plakat zu verwenden. Nicht geeignet sind Selbstklebefolien, da sie auf den nassen Plakaten nicht haften.

Achtung: Bei Leuchtplakaten können keine Tekturen angebracht werden!

Plakat-Rückseite

Um im Aushang ein Durchscheinen der überklebten, alten Plakate zu verhindern, kann auf die Rückseite eines Papierplakats bei Sujets mit grossen Weissflächen ein Raster (schwarz, 25–50%) gedruckt oder Spezialpapier mit eingefärbten Rückseiten wie *Z-Plakat plus*, *Chantebleu* oder *Chantegrise* verwendet werden.

Aufgepasst: Vermeiden Sie Vollruck, zu feinen Raster oder gar stärkeres Papier! In diesem Fall bindet der Leim nur ungenügend, und die Plakate lösen sich von der Anschlagfläche.

Druck im Ausland

Falls Sie Ihre Plakate im Ausland drucken lassen, beachten Sie, dass dort für die Plakattechnik z.T. grundsätzlich andere Regeln gelten wie z.B. Trockenklebverfahren, anderes Papier, andere Papierlaufrichtung, andere Überlappungen, usw.

Standardformate

Bezeichnung			Breite in cm	Höhe in cm
Cityformat	F200	Papiermass	116,5	170
	F200L	Papiermass	119	170
		Sichtmass	116	166
	F200LR	Papiermass	119	170
		Sichtmass	116	166
	F200P	Blache	116,5	170
Breitformat	F12	Papiermass	268,5	128
	F12L	Papiermass	268,5	128
		Sichtmass	264	123,5
	F12P	Blache	268,5	128
Grossformat	GF	Papiermass	388	295
Weltformat	F4	Papiermass	89,5	128

L Leuchtplakat, LR Rollingstar, P Poster (Blache)

Masse

Papiermass: 116,5 x 170 cm

Daten

Das Cityformat F200 Normalplakat wird in der Regel mit einem 24er-Raster gedruckt. Die Daten müssen im Format 245 x 350 mm, mit einer Auflösung von 355 dpi aufbereitet sein. Da mit den Originaldaten gearbeitet und der Raster erst bei der Plattenbelichtung bestimmt wird, können für die F4- und für die F200-Plakate ohne Qualitätseinbussen die gleichen Daten verwendet werden.

Schmalband

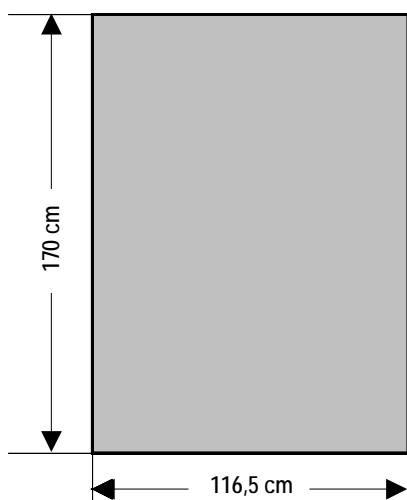
Das Normalplakat F200 wird – im Offset-, Sieb- oder Digitaldruck – einteilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Je nach Qualität des Papiers kann sich ein F200-Normalplakat durch das Einweichen bis zu 4 cm in der Breite ausdehnen.

Druck

F200-Plakate sind aus Qualitätsgründen einteilig herzustellen.



Cityformat F200L/F200LR Leuchtplakat

Masse

Papiermass: 119 x 170 cm

Sichtmass: 116 x 166 cm

Daten

Das Cityformat F200L oder F200LR¹ Leuchtplakat wird in der Regel mit einem 24er-Raster gedruckt. Die Daten müssen im Format 245 x 350 mm, mit einer Auflösung von 355 dpi aufbereitet sein. Da mit den Originaldaten gearbeitet und der Raster erst bei der Plattenbelichtung bestimmt wird, können für die F4- und für die F200/F200L-Plakate ohne Qualitätseinbußen die gleichen Daten verwendet werden.

Wegen der kleineren sichtbaren Fläche im Leuchtkasten empfehlen wir, im Randbereich keine Textelemente zu platzieren.

Schmalband

Das Leuchtplakat F200 wird – im Offset-, Sieb- oder Digitaldruck – einteilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

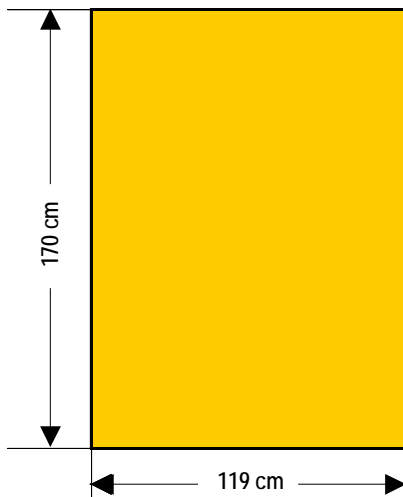
Papier

Anders als Normalplakate müssen Leuchtplakate F200L Transparenz gewährleisten. Sie sollen etwas fester sein und möglichst wenig Feuchtigkeit aufnehmen. Verlangen Sie ausdrücklich *Leuchtplakat-Papier!*

Achtung: Diadruk!

F200-Leuchtplakate müssen einteilig und im Diadruk hergestellt werden. Für gemischte Aushänge (Normal- und Leuchtplakate) muss der Drucker das Papier wechseln, damit Sie von einer optimalen Aushangqualität im Leuchtkasten profitieren. Die genauen Stückzahlen ersehen Sie aus der APG Auftragsbestätigung.

¹ APG Rollingstar200L®: Drehautomat für Leuchtplakate, Werbeträger mit 3 hinterleuchteten Flächen, die alle 6 Sekunden zeitgleich in allen Automaten wechseln. Durch den Rollmechanismus bleiben die Plakate ganz und werden (anders als in anderen Wechselautomaten) nicht verschnitten.



Masse

Papiermass: 268,5 x 128 cm

Schmalband

Das Breitformat F12 wird in 2 oder 3 Teilen auf schmalband-geschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Je nach Papierqualität dehnt sich ein F12-Plakat beim Einweichen in der Breite – in Extremfällen bis zu 9 cm. Es kann daher vorkommen, dass der Afficheur beim Kleben einige Zentimeter am rechten Rand abschneiden muss. Es empfiehlt sich, dort keine wichtigen Gestaltungselemente oder Rahmenlinien zu platzieren.

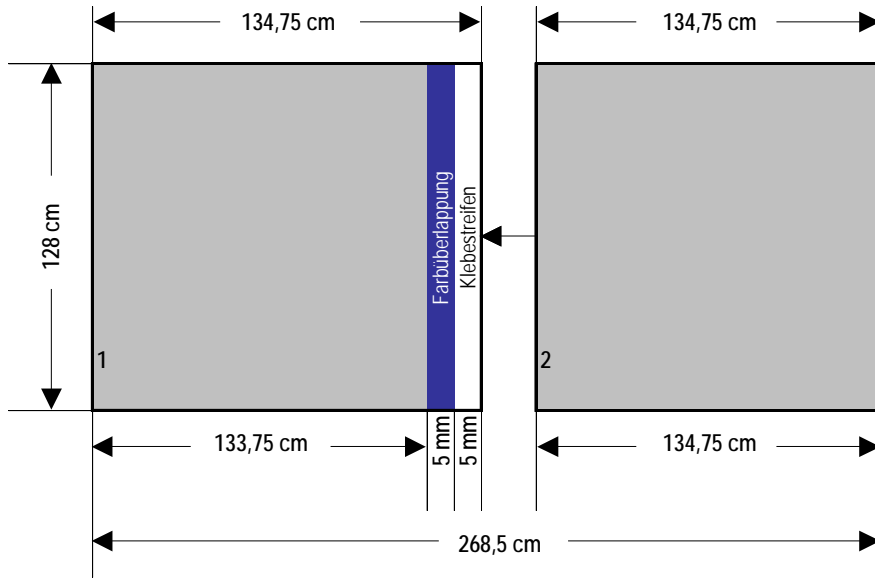
Unterteilung und Überlappungen

Tragen Sie dem mehrteiligen Druck bei der Gestaltungskonzeption Rechnung. Die Teile werden von links nach rechts geklebt und überlappen sich ca. 5 mm am rechten Rand. Vorsicht mit allzu heiklen Bildelementen in diesem Bereich! Zur optimalen Haftung muss zusätzlich ein unbedruckter Papierstreifen von 5 mm als Klebeüberlappung vorgesehen werden.

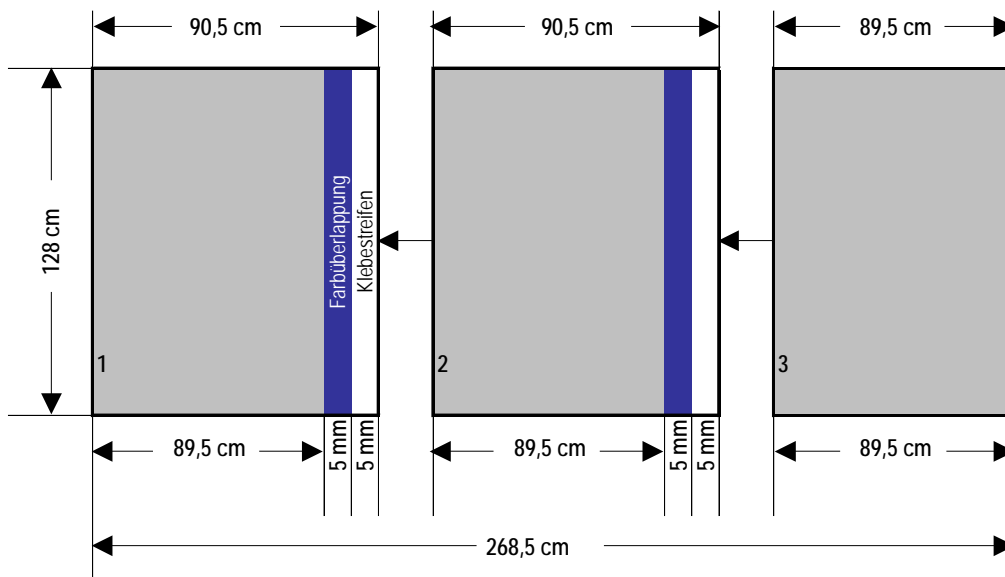
Klebeschema

Verlangen Sie von Ihrem Drucker immer ein Klebeschema. Dies ist für die korrekte Verarbeitung im Logistikcenter ebenso wichtig wie für den Afficheur, der die einzelnen Teile beim Kleben richtig zusammensetzen muss.

Breitformat F12 Normalplakat 2-teilig
 Schmalband: Nassdehnung horizontal
 Klebeschema



Breitformat F12 Normalplakat 3-teilig
 Schmalband: Nassdehnung horizontal
 Klebeschema



Masse

Papiermass: 268,5 x 128 cm

Sichtmass: 264 x 123,5 cm

Schmalband

Das Breitformat F12L wird einteilig, 2- oder 3-teilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Papier

Anders als Normalplakate müssen Leuchtplakate F12L Transparenz gewährleisten. Sie sollen etwas fester sein und möglichst wenig Feuchtigkeit aufnehmen. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich *Leuchtplakat-Papier!*

Für einen langfristigen Einsatz ist auf jeden Fall ein *Backlit Film Papier* 180–200 Gramm zu verwenden.

Unterteilung und Überlappungen

Tragen Sie einem mehrteiligen Druck bei der Gestaltungskonzeption Rechnung. Die Teile werden von links nach rechts geklebt und überlappen sich ca. 5 mm am rechten Rand. Vorsicht mit allzu heiklen Bildelementen in diesem Bereich!

Bei mehrteiligen F12L ist kein Klebestreifen notwendig. Die Plakate sind bis zur Farbüberlappung zurückzuschneiden.

Aushangschema

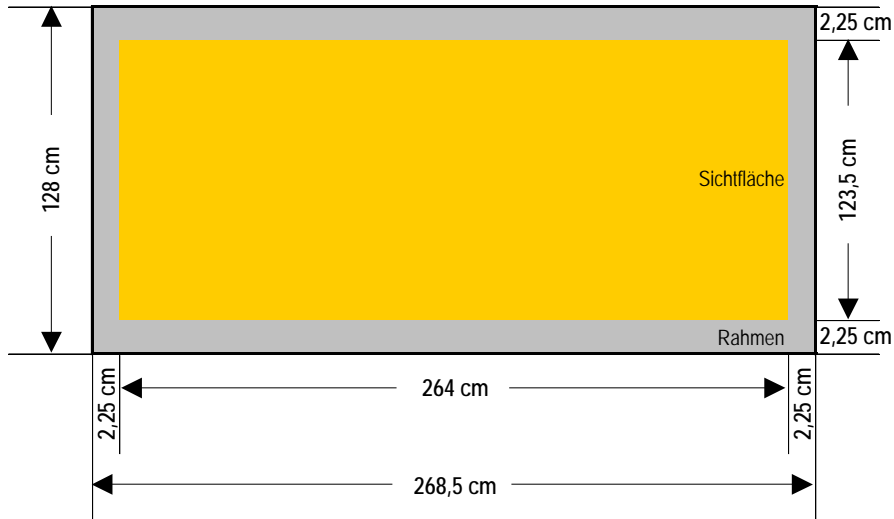
Verlangen Sie bei mehrteiligem Druck von Ihrem Drucker immer ein Aushangschema. Dies ist für die korrekte Verarbeitung im Logistikcenter ebenso wichtig wie für den Afficheur, der die einzelnen Teile beim Aushang richtig zusammensetzen muss.

Achtung: Diadruck!

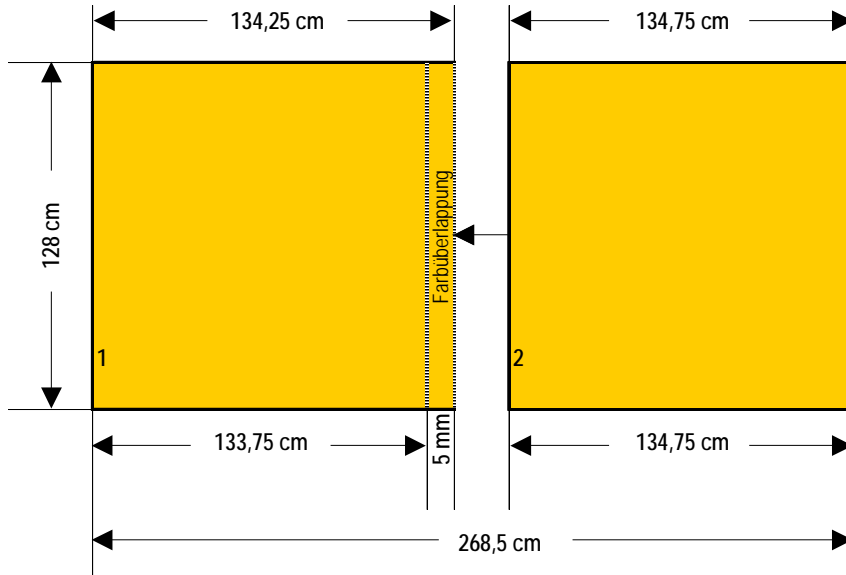
Für eine optimale Aushangqualität empfehlen wir die Herstellung im Diadruck. Für gemischte Aushänge (Normal- und Leuchtplakate) sollte der Drucker deshalb das Papier wechseln. Die genauen Stückzahlen ersehen Sie aus der APG Auftragsbestätigung.

Falls Sie auf Diadruck verzichten, ist für das F12L eine weiße Rückseite obligatorisch!

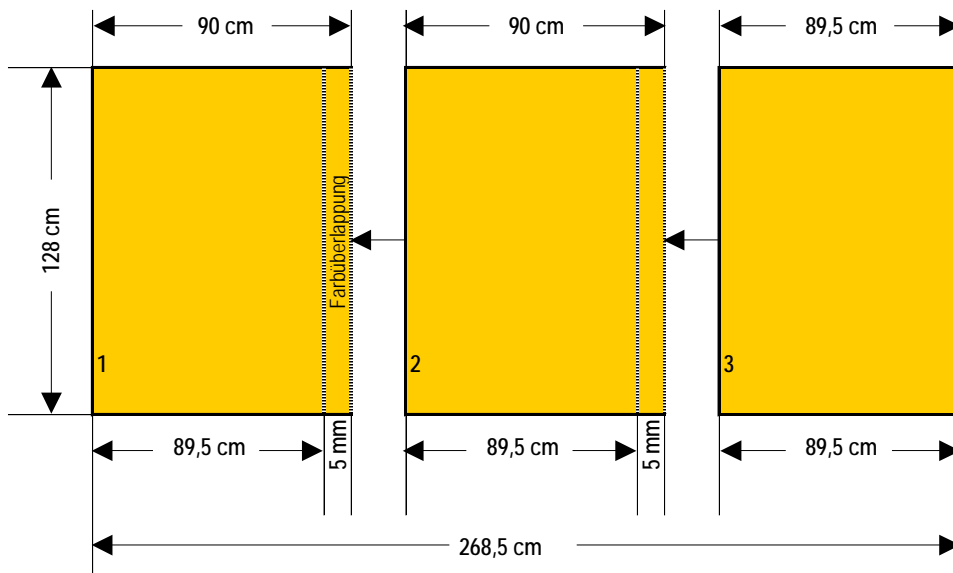
Breitformat F12L Leuchtplakat
Einteilig



Breitformat F12L Leuchtplakat 2-teilig
Aushangschema



Breitformat F12L Leuchtplakat 3-teilig
Aushangschema



Masse

Papiermass 6-teilig: 388 x 295 cm, Schmalband

Papiermass 8-teilig: 397 x 295 cm, Schmalband

Schmalband

Das Grossformat GF wird auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Je nach Papierqualität kann sich ein GF-Plakat durch das Einweichen bis zu 12 cm horizontal ausdehnen.

Unterteilung und Überlappungen

Ein GF kann in 6 oder 8 Teilen gedruckt werden. Unabhängig vom Druckverfahren und von der Unterteilung werden die Teile von links nach rechts sowie von unten nach oben geklebt («Dachziegel-Prinzip», siehe Klebeschematas auf den nachfolgenden Seiten).

Rückseite

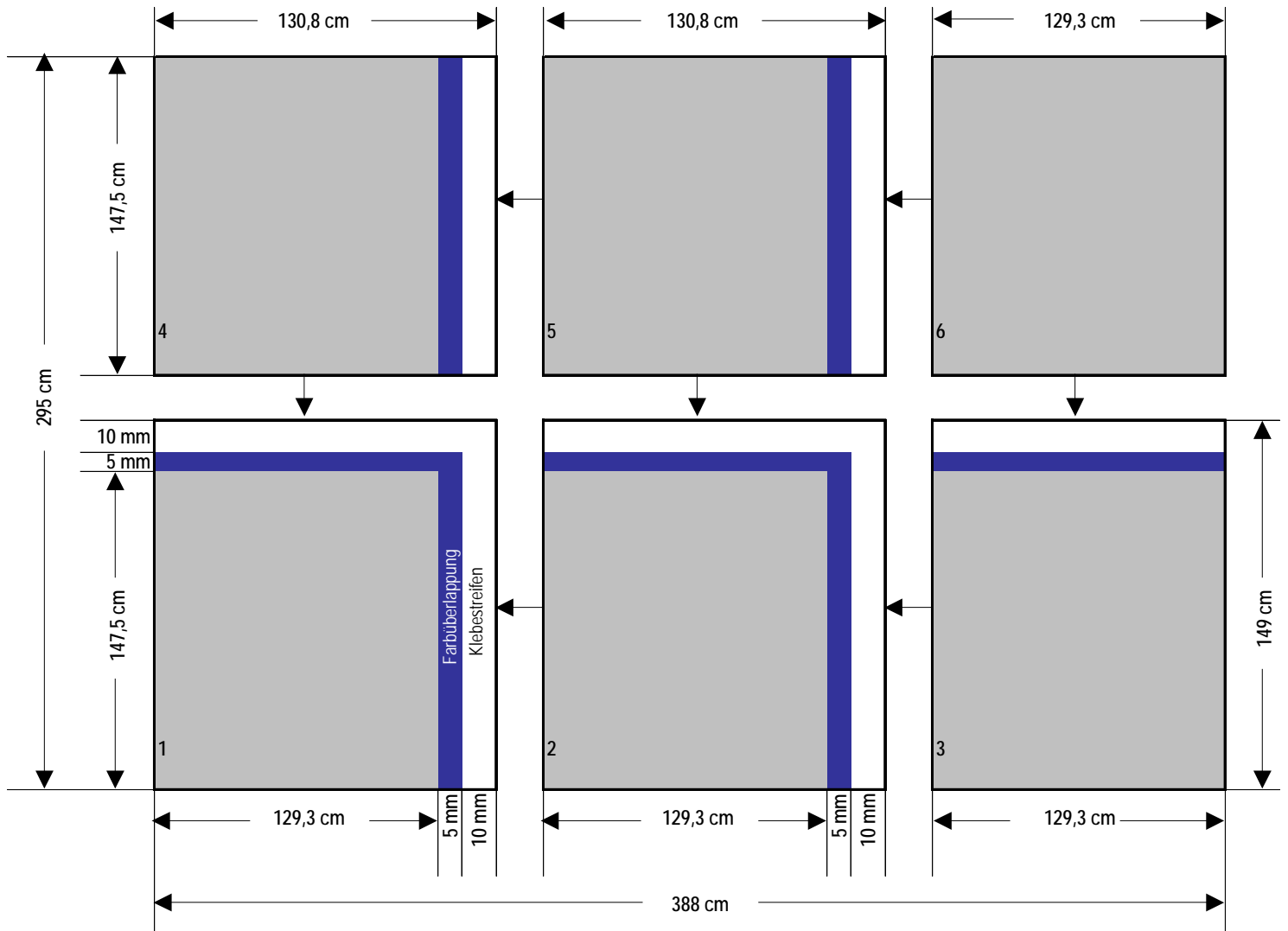
GF-Plakate werden im Atelier auf sauber gereinigte Aluminium-Tafeln geklebt. Ein Rasterdruck auf der Rückseite ist daher nicht notwendig.

Klebeschema

Verlangen Sie von Ihrem Drucker immer ein Klebeschema. Dies ist für die korrekte Verarbeitung im Logistikcenter ebenso wichtig wie für den Afficheur, der die einzelnen Teile beim Kleben richtig zusammensetzen muss.

Grossformat 6-teilig

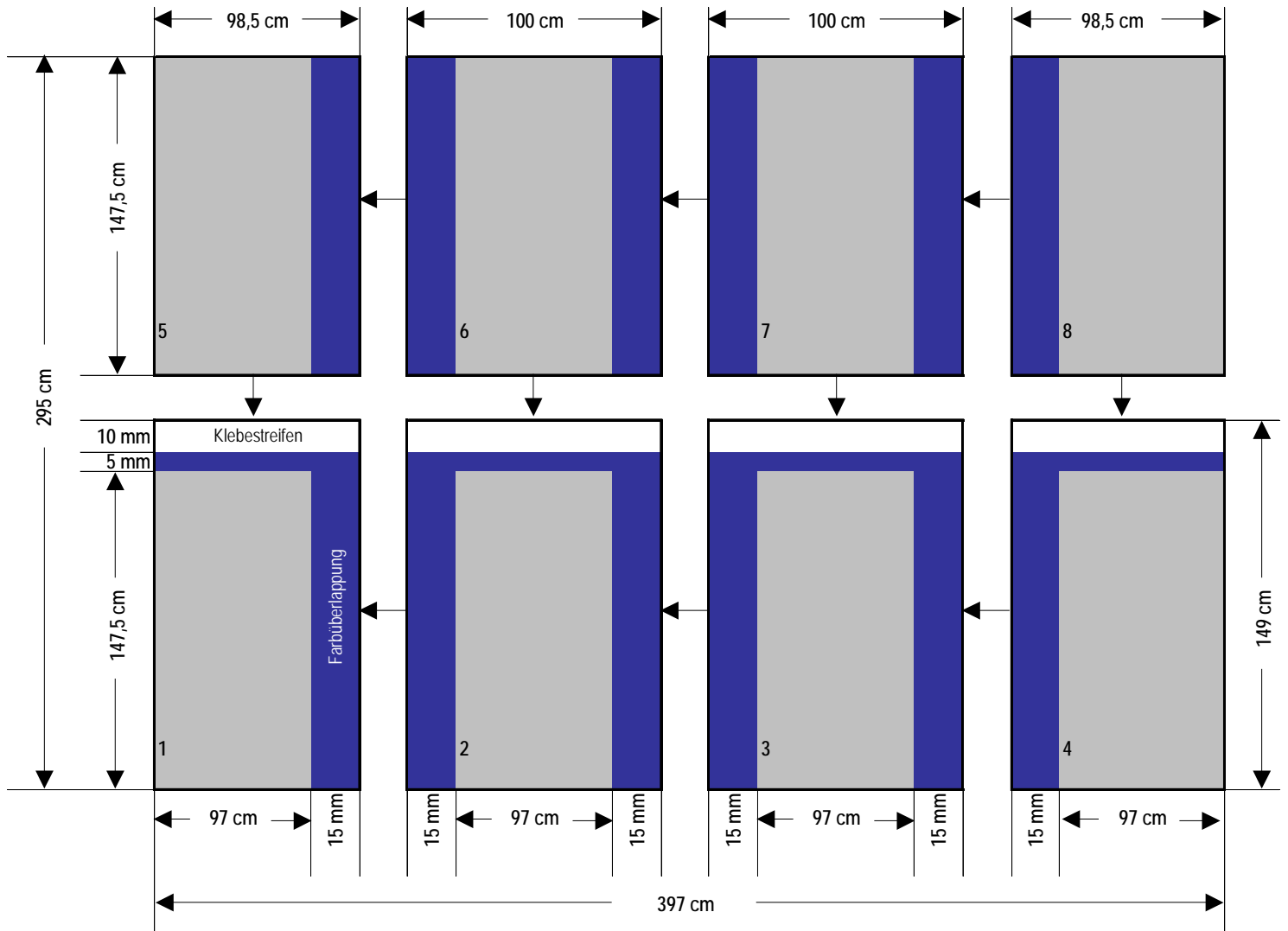
Schmalband: Nassdehnung horizontal
Klebeschema



Grossformat 8-teilig

Schmalband: Nassdehnung horizontal

Klebeschema



Masse

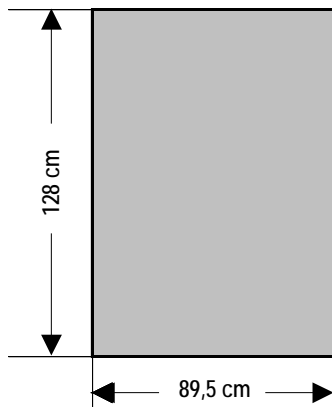
Papiermass: 89,5 x 128 cm

Schmalband

Das Weltformat F4 wird einteilig auf schmalbandgeschnittenes Papier gedruckt.

Nassdehnung

Abhängig von der Papierqualität kann es sich beim Einweichen im Wasser bis zu 3 cm in der Breite ausdehnen.



Disposition

Das Plakat ist dank EDV sehr kurzfristig disponierbar. Als Kunde haben Sie bei uns die Möglichkeit, jederzeit online die aktuellen Verfügbarkeiten abzufragen:

www.apg.ch

Sofern die gewünschten Plakatnetze und/oder Einzelflächen verfügbar sind, verarbeiten und bestätigen wir Ihren Auftrag innerhalb von 24 Stunden.

Plakatverarbeitung

Die Druckerei hat die Plakate spätestens 10 Arbeitstage vor Aushangbeginn an eines der beiden APG Logistikcenter zur Verarbeitung anzuliefern. Unsere Logistik-Organisation in Fribourg und Winterthur sorgt dafür, dass Ihr Auftrag Ihren Wünschen entsprechend abgewickelt und der technisch korrekte Ablauf gewährleistet wird. Dies beinhaltet

- Einfordern, Eingangskontrolle, Lagern¹ und Falzen der Plakate
- Weiterleiten der Plakate und Aushang-Instruktionen an die insgesamt sieben, über die ganze Schweiz verteilten Betriebscenter

Aushang

Das in der Schweiz gebräuchliche Nassklebverfahren gewährleistet einen faltenlosen Aushang von bester Qualität. Kurz vor dem Aushang werden die Plakate den verschiedenen Aushangtours zugeordnet, durch die Afficheure eingeweicht, in wasserdichte Behälter verpackt und anschliessend geklebt – zum gewünschten Zeitpunkt, am gewünschten Standort. Dieses Vorbereitungsstadium wird wöchentlich von bis zu Hunderttausenden von Plakaten durchlaufen, was eine präzise Terminierung verlangt.

Taktanschlag

Die Aushangtage sind in den Netz-Steckbriefen fixiert. Der Plakataushang erfolgt nach bestimmtem Plan, nach fixen Aushangtours, in immer derselben Reihenfolge. Der Wechsel an den Plakatstellen findet immer am gleichen Wochentag statt, in der Regel auch immer zur ungefähr gleichen Tageszeit. Dieser Taktanschlag gewährleistet auf jeder Fläche die volle Aushangdauer.

¹ Die APG hält nur Lager von Plakaten, welche für Folgebuchungen angeliefert wurden.

Termin

Aus betrieblichen, logistischen Gründen sind wir darauf angewiesen, dass Ihre Plakate und übrigen Werbemittel bis 10 Arbeitstage vor Aushangbeginn bei dem für Sie zuständigen Logistikcenter eintreffen.

Das genaue Lieferdatum und die Adresse finden Sie in der Auftragsbestätigung. Für den Fall verspäteter Plakatanlieferungen bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Ihrem Logistikcenter. Bei starker Verspätung können wir die volle Aushangdauer nicht mehr garantieren. Nachzügler werden erst nach erfolgreichem Aushang der rechtzeitig eingetroffenen Plakate verarbeitet. Daraus entstehender Mehraufwand wird zusätzlich in Rechnung gestellt.

Sujetbezeichnung

Identifizieren Sie jede Sendung mit dem Namen des Kunden und der Sujetbezeichnung, wie sie in der Auftragsbestätigung figuriert. Sie dient der richtigen Kennzeichnung des Auftrags auf allen Verarbeitungsstufen. Wiederholen Sie die korrekte Bezeichnung konsequent in allen Korrespondenzen.

Mehrteilige Plakate

Liefern Sie mehrteilige Plakate getrennt und kennzeichnen Sie die verschiedenen Teile. Fügen Sie Ihrer Sendung sodann ein Layout oder Fotokopien Ihrer Sujets bei. Auf diese Weise helfen Sie uns, die einzelnen Teile richtig zu plazieren, was vor allem bei GF-Plakaten sehr wichtig ist. Vermerken Sie auf den Rollen (stirnseitig):

- Kunde
- Sujetbezeichnung
- Sprache
- Format
- Kennzeichnung des Plakatteils:
F1, F2, F3, usw.

Leuchtplakate

Um Missverständnisse bzw. Fehlgriffe zu vermeiden sind Leuchtplakate speziell zu kennzeichnen.

Rollengrösse

F4, F12, GF:

Maximal 100 Plakate (immer nur ein Plakatteil pro Rolle)

F200:

Maximal 50 Plakate

Für eine optimale Verarbeitung der Normalplakate auf der Falzmaschine bitten wir Sie, die Plakate immer von unten nach oben zu rollen.

In Absprache mit der Auftragsabwicklung sind auch Anlieferungen plano möglich.

Lieferschein

Dokumentieren Sie bitte alle Anlieferungen mit einem detaillierten Lieferschein.

Lieferadressen

APG Logistikcenter Ost
Pflanzschulstrasse 17
Postfach 208
8411 Winterthur
T +41 (0)52 235 18 40
F +41 (0)52 235 18 41
logistikcenter.ost@apgsga.ch

SGA Centre logistique Ouest
2, route du Cousimbert
Case postale 1463
1701 Fribourg
T +41 (0)26 425 88 99
F +41 (0)26 425 88 98
logistikcenter.west@apgsga.ch

Separatexemplare

Wir bitten Sie, uns mit jeder Lieferung zwei Exemplare pro Sujet in einer separaten Rolle mitzuliefern. Dies erleichtert uns die Eingangskontrolle. 1–2 Belegexemplare leiten wir zur Archivierung an die Schweizerische Landesbibliothek weiter.

Ersatzplakate

Vergessen Sie nicht, Ihrer Lieferung die notwendige Anzahl Ersatzplakate beizufügen, damit wir beschädigte Plakate bei Bedarf auswechseln können. Dafür benötigen wir ca. 10–20% der bestellten Menge. In unseren Offerten und Bestätigungen sind die entsprechenden Mengen – inkl. Ersatzplakate – ausgedruckt, gegliedert nach Format und Sprache.

Geeignete Kundenplakate verwendet die APG ebenfalls gerne für den Unterhalt ihrer Plakatstellen, zur Eindeckung alter Sujets oder zur Überbrückung von Dispositionslücken. Es kann daher sein, dass Sie Ihre Ersatzplakate auch auf anderen als den bestellten Flächen antreffen. Nicht verwendete Ersatzplakate werden in periodischen Abständen vernichtet.

Herausgeber
APG Marketing

Konzeption, Text und Gestaltung
Jürg Sager, APG, Luzern

Titelbild
Leone Ming Establishment, Schaan (FL)

Web Publishing
Michael Gyenge, APG, Winterthur

© Allgemeine Plakatgesellschaft
Alle Rechte vorbehalten

APG PosterAward®, APGTouristic®,
APGTraffic®, APGVis®,
Cityplan200L®, Citystar200L®,
Poster Performance Index PPI®,
Rail Citystar200L®, Rollingstar200L®
sind eingetragene Marken.

18/01/2006